

ASPEKTE DER NACHHALTIGKEIT.



Bildung.nachhaltig.gestalten

TECHNIK | WIRTSCHAFT | INFORMATIK

INHALTSVERZEICHNIS.



INHALTSVERZEICHNIS UND INTRO.	2
Die Hochschule Heilbronn im Überblick	6
01 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN.	8
Unsere Vision und unsere Verantwortung	8
Einbezug der Hochschulangehörigen in Nachhaltigkeitsaktivitäten	12
02 LEHRE.	16
Studiengänge mit Nachhaltigkeits- und Umweltinhalten	17
Fächerübergreifende Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen	17
03 FORSCHUNG.	20
04 INSTITUTE.	24
05 MENSCHEN.	26
Familiengerechte Hochschule	27
Angebote für Kinder	27
Gleichstellung	28
Internationalität und Diversity	30
Personalentwicklung und Gesundheitsvorsorge	32
Gesellschaftliches Engagement	32
Netzwerke	33
06 UMWELT.	34
EMAS-Umweltmanagement	35
Umweltaspekte	37
Umweltziele	37
Umweltleistungen	38
Mobilität	39
07 HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT.	40
Impressum	43

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN IM ÜBERBLICK.



»Mit der Hochschule Heilbronn arbeite ich gern und eng zusammen. Sie treibt das Thema Nachhaltigkeit in der Stadt Heilbronn voran.«

Dr. André Gützloe, Klimaschutzmanager der Stadt Heilbronn



Die Hochschule Heilbronn ist mit über 8.100 Studierenden die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Sie ist eine Campushochschule mit den vier Standorten Heilbronn-Sontheim, Heilbronn-Am Europaplatz, Künzelsau und Schwäbisch Hall. 1961 als Ingenieurschule gegründet, liegt heute der Kompetenz-Schwerpunkt auf den Bereichen Technik, Wirtschaft und Informatik.

Angeboten werden an den drei Hochschulorten in sieben Fakultäten insgesamt 47 praxisnahe, international orientierte Bachelor- und Masterstudiengänge. Forschung, Sprachförderung, die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region und die Vernetzung mit internationalen Partnerhochschulen werden in Heilbronn großgeschrieben.

Für die Städte Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall ist die Hochschule ein bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der regionalen Wirtschaft ist eng und erfolgreich. Dieses unternehmerische Umfeld und seine Vernetzung mit der Hochschule bieten Studierenden internationale Herausforderungen und optimale Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten.

8.100
STUDIERENDE
4
STANDORTE

STANDORTE	GRÜNDUNG	FAKULTÄTEN	STUDIERENDE	MITARBEITENDE	LEHRENDE
Gesamt	1961		8.062	435	204
Sontheim	1961	Mechanik und Elektronik Technische Prozesse Informatik Wirtschaft und Verkehr	4.377	250,33	112,6
Künzelsau	1988	Technik und Wirtschaft	1.543	47,75	44
Schwäbisch Hall	2009	Management und Vertrieb	950	17,2	11
Europaplatz	2011	International Business	1.468	29,4	34

Tabelle 1: Hochschulangehörige nach Standorten (Daten vom WS 2014/15)

01 NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN.

UNSERE VISION UND UNSERE VERANTWORTUNG

Hochschulen sind gesellschaftliche Einrichtungen und stehen mit ihren Aufgabenfeldern Forschung und Lehre in der Verantwortung, zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Eine nachhaltige Hochschule zeichnet sich dadurch aus, dass sie Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Aspekten berücksichtigt.



»Nachhaltigkeit ist im Leitbild unserer Hochschule fest verankert. Die Hochschule Heilbronn hat sich vor Jahren auf einen guten Weg gemacht. Für das Ziel, durch Bildung, Forschung und Transfer sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, lohnt sich ein großer Einsatz. Unser Handeln ist dann erfolgreich und glaubhaft, wenn es auf einem Campus stattfindet, der sich selbst um eine Nachhaltige Entwicklung kümmert. Mit unserer EMAS Zertifizierung haben wir hier einen großen Schritt nach vorne gemacht. Mein großer Dank gilt allen engagierten Akteuren, die mit viel Fleiß und Leidenschaft unsere Hochschule zur Übernahme dieser gesellschaftlichen Verantwortung befähigen.«

Prof. Dr. Ruth Fleuchaus, Prorektorin für Internationalisierung, Fundraising & Studentische Angelegenheiten

Die Hochschule Heilbronn will dieser Verantwortung gerecht werden und ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung wird den Studierenden an der Hochschule Heilbronn nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Sie sollen in die Lage versetzt werden, in interdisziplinären Zusammenhängen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in Forschung und Wissenstransfer sollen, wo immer angezeigt, fachliche Fragestellungen mit fächerübergreifenden und interdisziplinären Perspektiven verbunden werden. Dadurch wird den komplexen Wechselbeziehungen

zwischen Mensch und Umwelt Rechnung getragen.

Um den eigenen Betrieb und das Ressourcenmanagement effizienter zu gestalten, hat die Hochschule 2014 ein Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Weiterhin hat sie entsprechende organisatorische Strukturen geschaffen. So gibt es Gremien und Beauftragte, die das Thema Nachhaltige Entwicklung vorantreiben. Dabei sind der Nachhaltigkeitsbeauftragte und das Nachhaltigkeitsreferat direkt dem Rektorat zugeordnet. Auch wurde das Thema Nachhaltigkeit ins Leitbild der Hochschule integriert.

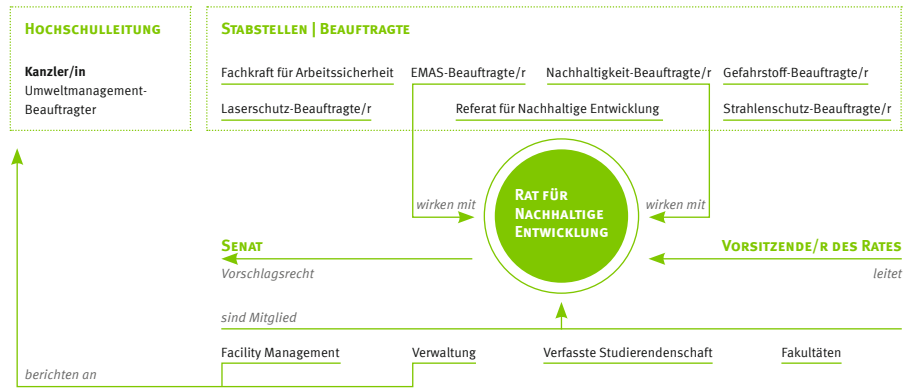


Abbildung 1: Organigramm Nachhaltigkeit an der Hochschule Heilbronn

BEAUFTRAGTE/R FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der/die Beauftragte ist Ansprechperson für Lehrende und Studierende im Themenfeld der Nachhaltigen Entwicklung. Er/Sie organisiert und initiiert Vorträge, Tagungen und Seminare für Studierende und Lehrende und ist außerdem Vorsitzende/r des Rats für Nachhaltige Entwicklung.

RAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (RNE)

Der RNE wurde vom Senat auf Antrag der/s Nachhaltigkeitsbeauftragten eingesetzt. Er setzt sich zusammen aus entsandten Vertretern aller Fakultäten und hat initiiierende, koordinierende und beratende Funktion. Er diskutiert umweltrelevante Fragen, erstellt Entscheidungsvorlagen und setzt Maßnahmen des Umweltprogramms um.

REFERAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das Referat setzt sich zusammen aus der/m Beauftragten für Nachhaltige Entwicklung, Referenten/-in für Nachhaltige Entwicklung sowie der/m EMAS-Beauftragten. Hier werden die Prozesse im Umweltmanagement und zur Nachhaltigen Entwicklung koordiniert. Das Referat dient somit als Schnittstelle zwischen den Fakultäten, dem Facility Management, der Verwaltung und den Studierenden.

HISTORIE ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Seit 1997

- » Auseinandersetzung mit Umweltthemen in der öffentlichen Ringvorlesung Dialog: »Mensch-Umwelt-Zukunft«

2005

- » Zertifizierung als familiengerechte Hochschule

2008

- » Arbeitskreis Campus 21 nachhaltige Hochschule, fakultätsübergreifend

2008 - 2011

- » Aktiver AStA-Arbeitskreis Umwelt

2009

- » Beschluss über die Einführung eines Umweltmanagements am Campus Heilbronn in einer Sitzung des Senats

2010

- » Aus Campus 21 wird der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- » Einrichtung des Gleichstellungsreferates
- » Einrichtung einer hochschuleigenen Photovoltaikanlage auf dem G-Bau
- » Umweltforum des Umweltministeriums Baden-Württemberg an der HHN

2011

- » Tag der Nachhaltigkeit

2012

- » Erstmalige Vergabe des Nachhaltigkeitspreises (zweijähriger Vergaberhythmus)
- » Aufbau Green IT im Rechenzentrum
- » Tag der Nachhaltigkeit

Seit 2012

- » Referent/-in für Nachhaltigkeit

2013

- » Übergabe Stromtankstelle am Campus Sontheim

- » Positive Begutachtung der Gleichstellungsarbeit im Rahmen des Professorinnenprogrammes II

2014

- » Vergabe des Nachhaltigkeitspreises

- » Einführung hochschulweites Umweltmanagement nach EMAS

- » Umstellung auf Ökostrom an zwei Standorten

2015

- » Schaffung von Lebensraum für Bienen: erster Hochschulhonig
- » Fotoausstellung Biologische Vielfalt
- » Einbau Blockheizkraftwerk am Campus Sontheim
- » Start des Reallabors BUGA:log und des Auszubildendenprojekts NEAzubis

**ENGAGIERT
SEIT
1997**

EINBEZUG DER HOCHSCHUL- ANGEHÖRIGEN IN NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN

KOORDINATION UND KOMMUNIKATION DES THEMAS NACHHALTIGKEIT

Die zentrale Koordinationsstelle zum Thema Nachhaltigkeit an der Hochschule bildet das Nachhaltigkeitsreferat. Hier werden Tätigkeiten des Rats für Nachhaltige Entwicklung sowie weitere disziplinübergreifende Aktivitäten koordiniert und eigene Projekte angestoßen. Schwerpunktmäßig wird die ökologische Säule der Nachhaltigkeit bedient. Im regelmäßigen »Newsletter Nachhaltigkeit« informiert das Nachhaltigkeitsreferat die Lehrenden Mitarbeitenden und Studierenden über entsprechende Aktivitäten an der Hochschule.

Auf dem hochschuleigenen Nachhaltigkeitsportal unter www.hs-heilbronn.de/nachhaltigkeit werden alle Informationen über Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und im Betrieb zusammengetragen.

Im Online-Lexikon »Nachhaltigkeit von A-Z« können sich Interessierte über alle Aktivitäten an der Hochschule einen schnellen Überblick verschaffen.

Für den Austausch mit Studierenden betreibt das Nachhaltigkeitsreferat zusätzlich eine Facebook-Seite unter www.facebook.com/nachhaltigkeit.hhn.



SENSIBILISIERUNG

Alle neuen Mitarbeitenden und Lehrenden der Hochschule erhalten wenige Wochen nach Dienstantritt »Tipps zum umweltfreundlichen Verhalten an der Hochschule« per E-Mail zugeschickt. Auch über die zentralen Monitore an den Standorten werden die Tipps verbreitet. Zur täglichen Sensibilisierung wurden außerdem Poster an den Standorten ausgehängt. Sie wurden in Zusammenarbeit der Abteilung Kommunikation und Marketing und dem Nachhaltigkeitsreferat entwickelt. Aufgegriffen wurde unter anderem der hohe Papierverbrauch mit dem Spruch »Erst nachdenken! Dann drucken!« oder auch der Stromverbrauch durch den Slogan »Pause? Feierabend? Licht aus!« Die Sprüche werden jeweils begleitet durch ein markantes und optisch ansprechendes Bild. Zweimal jährlich veranstaltet das Nachhaltigkeitsreferat zudem einen Aktionstag, um mit den Hochschulangehörigen über Umweltthemen ins Gespräch zu kommen.

»Wir waren an einem Studienprojekt zum Aktionstag Energie beteiligt. Unsere Aufgabe als Studierende der Verfahrens- und Umwelttechnik bestand darin, Kennzahlen zu Strom und Wärme an andere Studierende zu vermitteln. So konnten wir selbst einen Beitrag zum Umweltmanagement der Hochschule leisten und mit unserem Wissen im Dialog Bewusstsein für eine nachhaltige Nutzung von Energien schaffen.«

Selin Öztoprak, Simon Kindler, Simone Zeller und Marco Niesler, Studiengang Verfahrens- und Umwelttechnik



Abbildung 2: Plakate zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen

»Die Hochschule Heilbronn hat mit der Einführung von EMAS, dem weltweit anspruchsvollsten System für ein freiwilliges Umweltmanagement, ein wichtiges Zeichen für eine Nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die HHN zählt damit zu den Vorreitern unter den Hochschulen im Land, die klare Strukturen für einen ambitionierten Umwelt- und Klimaschutz geschaffen haben. Vorbildlich ist die Einbindung der Studierenden in den kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung der Umwelleistung und zur Steigerung der Energieeffizienz.«

Gerhard Moll, Ministerium für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



55 VERBESSERUNGS- VORSCHLÄGE ZU UMWELTTHEMEN

VORSCHLAGSWESEN


Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagements wurde vom Nachhaltigkeitsreferat ein Vorschlagswesen für Lehrende, Studierende und Mitarbeitende eingerichtet. Ziel des sogenannten »Umwelttickets« ist es, die Ideenpotenziale an der Hochschule für Verbesserungen und Neuerungen im Umweltbereich zu nutzen. Häufige Themen der eingehenden Verbesserungsvorschläge sind: Mülltrennung, Hauspostmappen, Lichtsensoren, Jobticket, Job-Rad sowie Papiersparen. Viele Vorschläge konnten bereits umgesetzt werden, einige betreffen langwierige Themen und Aufgaben.

SCHULUNGEN

Die Mitarbeitenden der Hochschule haben die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen im Umweltbereich zu erwerben. Zum einen können sie sich als interne Auditoren ausbilden lassen. In jedem Semester führen zwei unserer Auditoren ein internes EMAS-Audit an der Hochschule durch. Zum anderen werden Mitarbeitende in der jährlichen Schulung »EMAS: Gut für die Umwelt! Gut für mich?« über das EMAS-Umweltmanagement informiert, zu umweltgerechtem Verhalten sensibilisiert und können Vorschläge für weitere Maßnahmen einbringen.



02 LEHRE.

A photograph of a modern lecture hall with large windows. Several students are walking down a set of stairs. In the foreground, a young man in a green t-shirt and yellow pants is walking towards the camera. Behind him, other students are seen, some looking at their phones. The room is bright and airy, with a wooden floor and a balcony railing visible.

Das Lehrangebot an der Hochschule Heilbronn bietet viele Möglichkeiten, sich mit Nachhaltigkeitsthemen auseinanderzusetzen. Im fächerübergreifenden Angebot können hochschulweit zahlreiche Vorlesungen und Veranstaltungen besucht und angerechnet werden. Einige Studiengänge beschäftigen sich sogar schwerpunktmäßig mit Aspekten der Nachhaltigkeit.



»In der Lehre ist das Thema Nachhaltigkeit in keinem unserer wirtschaftswissenschaftlichen oder (informations-)technischen Studiengänge mehr wegzudenken. Auch bei zahlreichen Projekten und Aktivitäten in der Forschung steht die Nachhaltigkeit im Zentrum. Als EMAS-Auditorin hat mich vor allem das Engagement und die Begeisterung der Lehrkräfte, Beschäftigten und Studierenden beeindruckt, die ihre eigenen Ideen und Initiativen motiviert einbringen. Dabei hat sich der Eindruck gefestigt, dass bei uns Nachhaltigkeit wirklich gelebt und weitergegeben wird!«

Prof. Dr. Claudia Hermeling, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte und EMAS-Auditorin

STUDIENGÄNGE MIT NACHHALTIGKEITS- UND UMWELTINHALTEN

Einen starken Bezug zur Nachhaltigkeit haben die Studiengänge Energiemanagement am Campus Künzelsau, sowie Weinbetriebswirtschaft und International Business am Campus Am Europaplatz. Auch die Fächer Verfahren- und Umwelttechnik, Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Logistikmanagement, sowie Betriebswirtschaft und Unternehmensführung am Campus Sontheim weisen zahlreiche Lehrinhalte zu Nachhaltigkeitsthemen auf.

FÄCHERÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN ZU NACHHALTIGKEITSTHEMEN

DIALOG »MENSCH - UMWELT - ZUKUNFT«

In der öffentlichen Ringvorlesung Dialog »Mensch - Umwelt - Zukunft« steht jeweils ein anderes Thema aus den klassischen Nachhaltigkeitsschwerpunkten Ökonomie, Ökologie und Soziales auf dem Programm. Die Referenten kommen aus den verschiedensten Bereichen: Neben Wissenschaftlern der Hochschule Heilbronn sowie anderer Institute sind auch Unternehmer, Umweltbeauftragte oder Personen, die sich für nachhaltige Projekte einsetzen, vertreten. Die Ringvorlesung der Hochschule Heilbronn wurde von der UNESCO als offizielles Projekt der UN-Dekade 2008/2009 und erneut 2011/2012 mit dem Titel »Nachhaltigkeit lernen« ausgezeichnet. Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Studium Generale besucht werden.

VIRTUELLE AKADEMIE NACHHALTIGKEIT

Ebenfalls im Studium Generale werden Online-Lehrveranstaltungen der »Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit« in Kooperation mit der Universität Bremen angeboten. Die Auswahl an Vorlesungen reicht von »Weltbevölkerung und weltweite Migration« über »Sustainability Marketing« bis zu »Klimaschutz und Klimaanpassung 2.0«.

NACHHALTIGKEITSPREIS

Im zweijährigen Rhythmus vergibt die Hochschule Heilbronn in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen der Region den Nachhaltigkeitspreis für die besten Studien- und Abschlussarbeiten, welcher mit einem Preisgeld dotiert ist. Seit 2012 werden Studierende der Hochschule geehrt, die sich in ihrer Arbeit mit Aspekten der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Auch 2014 überraschte die thematische Bandbreite der eingereichten Arbeiten: sie reichte von Energie- und Managementthemen über technik-orientierte Entwicklungen bis zur Prozessoptimierung.

ETHIKUM IM STUDIUM GENERALE

Die Hochschule Heilbronn nimmt das Thema Ethik sehr ernst und hat zu diesem Zweck eine/n Ethikbeauftragte/n ernannt. Jede neu verabschiedete Studienprüfungsordnung muss für die Studierenden verbindlich mindestens sechs Semesterwochenstunden Ethik, beziehungsweise Nachhaltigkeit ausweisen. Darüber hinaus können interessierte Studierende der Hochschule im Rahmen des Studium Generale das Zertifikat Ethikum erwerben.

»Mit dem Thema Nachhaltigkeit sollte sich jeder befassen. Die Online-Vorlesungen bieten hierfür ein meiner Meinung nach geeignetes Medium, um sich individuell über das Thema zu informieren. Ich habe die Online-Vorlesung »Nachhaltige Entwicklung - Grundlagen und Umsetzung« in der virtuellen Akademie besucht und für mich selbst und die Tätigkeit in einem Unternehmen viel dazu gelernt.«

Florian Tilk, Absolvent der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit



ONLINE-SEMINARE ZU NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ETHIK-/ UND NACHHALTIGKEIT-ONLINE SEMINARE

Im Studium Generale kann zur fächerübergreifenden Weiterbildung und überfachlichen Qualifikation auch das Angebot des Referats für Technik und Wissenschaftsethik unter der Leitung von Prof. Michael Wörz der Hochschule Karlsruhe genutzt werden. Im Ethik-Online-Seminar werden Grundlagen der Ethik diskutiert und im Nachhaltigkeit-Online-Seminar die Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung. Hierfür können sich die Studierenden aus allen landesweiten Hochschulen anmelden, online mitarbeiten und Leistungspunkte erwerben.

TAGUNG ÖKONOMIE UND ETHIK

Das Zentrum für Studium und Lehre präsentierte im Wintersemester 2015/2016 zum dritten Mal die Tagung Ökonomie und Ethik an der Hochschule Heilbronn. Sie richtet sich an alle interessierten Studierenden, Mitarbeitenden der Hochschule sowie Bürgerinnen und Bürger. Die Vorträge namhafter Redner reichen thematisch von zukunftsfähigem und wachstumsneutralem Wirtschaften über die solidarische Ökonomie bis hin zu »Unternehmen in einer Postwachstumsökonomie«.



ETHIKBEAUFTRAGTE/R

Er/Sie ist Ansprechperson für Lehrende und Studierende im Themenfeld Ethik und organisiert und initiiert Veranstaltungen im Studium Generale, sowie Vorträge, Tagungen und Seminare für Studierende und Lehrende. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Organisation und Verwaltung des Förderprogramms für Technik- und Wissenschaftsethik an den HAW des Landes Baden-Württemberg, sowie die Vertretung der Hochschule Heilbronn auf den Tagungen des Referats für Technik- und Wissenschaftsethik (RTWE) in Karlsruhe und bei Tagungen zur Wirtschaftsethik an der GEA Akademie in Schrems/Österreich.

03 FORSCHUNG.

Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind ein fester Bestandteil der Hochschulforschung. Vier Beispiele zeigen exemplarisch die Bandbreite der Themen auf.



»Wenn eine Hochschule sich entschließt, Beiträge zur Nachhaltigen Entwicklung einer Gesellschaft zu leisten, in die sie eingebettet ist, kann sie das im Bereich der Lehre, der Forschung, des Transfers oder des eigenen Betriebs tun. Die Hochschule Heilbronn leistet das in allen diesen Handlungsfeldern in einer Art und Weise, die ich den übrigen Hochschulen Deutschlands nur zum Vorbild empfehlen kann.«

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. (FH) Michael Wörz, Referent für Technik- und Wissenschaftsethik an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg, Sprecher des Netzwerks der Fachhochschulen Deutschlands für Nachhaltige Entwicklung



FAHRSTRATEGIE ZUR MINDERUNG VON CO₂-EMISSIONEN

Im Institut für Kraftfahrzeugtechnik und Mechatronik (IKM) wird unter der Projektleitung von Prof. Dr.-Ing. Hermann Koch-Gröber im Projekt ECC (Economic Cruise Control) an einer Umsetzung des »Spritsparens durch Segeln« gearbeitet. Das Projekt zielt darauf, ein Fahrzeug in möglichst langen Phasen antriebsfrei rollen zu lassen. Als Automatisierung wird die bekannte Tempomatfunktion weiterentwickelt. Simulationen und Messungen ergaben, dass im Fernverkehr 5 bis 8 % Ersparnis erreichbar sind. Eine Erstversion der Fahrstrategie mit Segelfunktion wurde an einem Demofahrzeug-Prototyp mit Doppelkupplungsgetriebe automatisiert.



Als Neuprojekt wurde »AHeAD« (Autonomous Hybrid eco Assisted Drive) erfolgreich beantragt, so dass die Forschungen - nun an Hybridfahrzeugen - bis 2019 fortgeführt werden können. AHeAD bezieht die Möglichkeiten der Umfeldsensorik ein, dem Spezialgebiet von Ko-Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner. Als Projektpartner sind die Firmen GETRAG, Ipeptronik und RA Consult sowie das IPEK (Institut für Produktentwicklung) des KIT (Karlsruher Institut für Technologie) beteiligt.

ÖKONOMISCHER, ÖKOLOGISCHER UND NACHHALTIGER WEINBAU

Das Vorhaben »Neue Anbausysteme für einen nachhaltigen Weinbau« NoViSys (Novel viticulture systems for sustainable production and products) hat sich zum Ziel gesetzt, pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWIs) als innovative Errungenschaften der Rebenzüchtung stärker in den Anbau zu bringen. Dies soll mit den vielen Vorteilen des Minimalschnitts im Spalier zu einer neuen, arbeitseffizienten Anbauform kombiniert werden.

Die Fusion beider Systeme mit ihren jeweiligen Vorteilen birgt für die Weinbauliche Praxis ein enormes ökologisches und ökonomisches Potential und hilft, den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen.

Die Hochschule Heilbronn übernimmt im Verbund die Untersuchung der allgemeinen sozio-ökonomischen und einzelbetriebswirtschaftlichen Aspekte, außerdem die Untersuchung der Kosumentenhaltung und deren marketing- und vertriebsrelevante Implikationen zum Thema PIWIs.

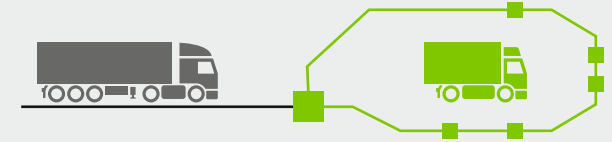
REALLABOR ZUR ERPROBUNG ELEKTRISCHER TRANSPORTFAHRZEUGE

Im Herbst 2015 erhielt die Hochschule Heilbronn vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg den Zuschlag für das Forschungsprojekt BUGA:log. Ziel des sogenannten Reallabors: In Heilbronn sollen selbstfahrende Transportfahrzeuge so für die Nahversorgung im Stadtraum eingesetzt werden, dass das Verkehrsaufkommen reduziert wird. Angewandt werden sollen



die Fahrzeuge auf dem Ausstellungsgelände der Bundesgartenschau 2019 sowie im neuen Stadtteil Neckarbogen für Anlieferung und Entsorgung. Besucher der Gartenschau können dann mit einer eigens entwickelten App selber den Transportern kleine Aufträge erteilen. Hauptantragsteller für das Projekt war der Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung der Hochschule Prof. Roland Pfennig. Die Projektleitung wird Professor Bernecker aus der Verkehrsbetriebswirtschaft übernehmen. Reallabore sind strukturierte Kooperationen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragen der Nachhaltigkeit.

E-Logistik-Anwendungsfall A:
Lokale Verteilerverkehre mit elektrischen Lkw im Teilla- und Stückgutverkehr



E-Logistik-Anwendungsfall B:
Langlaufende Quelle-Ziel-Verkehre mit Komplettladungen (Trailer) und Wechsel auf eine elektrische Zugmaschine für die letzte Meile



E-Logistik-Anwendungsfall C:
Einsatz elektrischer Lkw bzw. Zugmaschinen im Vor- und Nachlauf des kombinierten Verkehrs



NACHHALTIGE LOGISTIK: »ELEKTRISCHER SCHWERLASTVERKEHR IM URBANEN RAUM«

Hierbei handelt es sich um eine Projektstudie der Hochschule Heilbronn und des Stuttgarter Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAQ. Untersucht wurden typische Transportströme im innerstädtischen Schwerlastverkehr am Beispiel der Stadt Mannheim. Die Ströme wurden hinsichtlich ihres Elektrifizierungspotenzials bewertet und entsprechende Umsetzungskonzepte entwickelt.

In ihrer Vorstellung der Projektergebnisse erläuterten Prof. Dr. Tobias Bernecker von der Hochschule Heilbronn und Dipl.-Ing. Steffen Raiber, Leiter des Competence Team Urban

Systems Engineering im Fraunhofer IAQ den Umfang, in dem schwere LKW im Nah- und Regionalverkehr zum Einsatz kommen müssen, um den Anforderungen von Industrie und Handel an eine moderne Logistik gerecht zu werden.

Laut ihren Ergebnissen besitzen diese Verkehre bereits heute in großen Teilen ein hohes Elektrifizierungs- und Einsparpotenzial. In Verbindung mit einer optimierten Tourenplanung ließe sich in den untersuchten Fallbeispielen der Energieverbrauch mit elektrischen Lkw auf etwa ein Drittel des Energieverbrauchs mit vergleichbaren, konventionell angetriebenen Lkw senken.

04 INSTITUTE.

An der Hochschule Heilbronn sind mehrere Institute angesiedelt, die sich mit Aspekten der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Diese sind aktiv in der Forschung, der Beratung und der Weiterbildung und arbeiten eng mit externen Firmen, Personen und Organisationen zusammen.

Das Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL) ist ein Institut im Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik. Das INVL lehrt, forscht, berät und informiert zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung beziehungsweise des nachhaltigen Wirtschaftens im logistischen Kontext und versteht sich als Beratungs- und Forschungsdienstleister der Hochschule Heilbronn.



Das an der Hochschule Heilbronn ansässige Deutsche Institut für Nachhaltige Entwicklung (DINE e.V.) bietet im Rahmen der beruflichen Weiterbildung Nachhaltigkeitsseminare an: Zum einen plant und implementiert das DINE Nachhaltigkeitsprojekte und gestaltet nachhaltige Unternehmensprozesse. Zum anderen werden Führungs Kompetenzen vermittelt, um die unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung bzw. Corporate Social Responsibility im täglichen Führungs- und damit Kerngeschäft voranzubringen und als unternehmerischen Faktor zu nutzen.

Im Heilbronner Institut für lebenslanges Lernen (HILL) werden die Weiterbildungsaktivitäten der Hochschule gebündelt. Mit einem vielfältigen Angebot ermutigt HILL zur akademischen Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Lebenslangen Lernens. Insbesondere beruflich qualifizierte finden bei HILL ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Programm, das die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie, Freizeit und Bildung ermöglicht. Die Angebote von HILL werden in enger Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmensvertretern, öffentlichen Institutionen und den Fachbereichen der Hochschule entwickelt und umgesetzt.



05 MENSCHEN.

An der Hochschule Heilbronn lernen und arbeiten viele unterschiedliche Menschen zusammen. Den Bedürfnissen der Studierenden, Beschäftigten und Lehrenden will unsere Hochschule gerecht werden.

FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

Der Standort Heilbronn der Hochschule Heilbronn wurde bereits 2005 als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Seit 2015 sind auch die Standorte Künzelsau und Schwäbisch Hall zertifiziert. Mit Hilfe dieses Managementinstruments will die Hochschule Heilbronn eine tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen der Hochschulangehörigen schaffen. Dies bedeutet, langfristig familien-gerechte Arbeits- und Studienbedingungen zu entwickeln und zu fördern.

Im Rahmen der Zertifizierung wurden bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen: Aufbau einer Kleinkindbetreuung in der Krabbelkiste der Hochschule (Kraki) in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Heidelberg, Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Künzelsau zur Kinderbetreuung, Gleit- und Teilzeitregelungen und eine Dienstvereinbarung »Telearbeit« wurden definiert, das virtuelle Lernen wurde ausgebaut, ein/e Familienbeauftragte/r der Hochschule wurde ernannt, ein Familienarbeitskreis gegründet und ein informatives Familienportal erstellt.



ANGEBOTE FÜR KINDER

Das Schüler-Technik-Labor der Hochschule bietet ganzjährig nach individueller Terminvereinbarung verschiedene Workshops an, um Heilbronner Schülern Spaß an der Welt der Technik zu vermitteln. Kleine Gruppen und wissenschaftlich ausgebildete, Workshop-Leiter schaffen eine angenehme Atmosphäre. Die Angebote stehen Einzelpersonen und Schul-klassen offen. Beim KidsTechDay haben Schulkinder von Hochschulmitgliedern jährlich in den Herbstferien die Gelegenheit, in die Technikwelt hineinzuschnuppern. Gemeinsam mit den Kindern werden spannende technische Themen erarbeitet – sowohl im Labor als auch aktiv in einer Turnhalle.



»Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, mich dafür einzusetzen, dass Frauen und Männer, die Daueraufgaben wahrnehmen, eine dauerhafte Beschäftigung an der Hochschule Heilbronn ausüben können.«

Dipl.-Ing. (FH) Heidrun Schmidt, Beauftragte für Chancengleichheit

GLEICHSTELLUNG

Die Hochschule fördert gemäß LHG § 4 bei der Wahrnehmung aller Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin; sie fördert aktiv die Erhöhung der Frauenanteile in allen Fächern und auf allen Ebenen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind und sorgt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Tätigkeit. Bei allen Aufgaben und Entscheidungen sind die geschlechterspezifischen Auswirkungen zu beachten.

Gleichstellungsbeauftragte, Chancengleichheitsbeauftragte und die Gleichstellungskommission der Hochschule unterstützen bei der Wahrnehmung dieser Querschnittsaufgabe. Mit der Einrichtung des Gleichstellungsreferates wurde eine zentrale Anlaufstelle für Gleichstellungsfragen geschaffen und die Arbeit professionalisiert und institutionalisiert. Der Studentinnenanteil an der Hochschule lag 2014 bei 38%. Betrachtet man die einzelnen Studiengänge, so schwankt er zwischen 8% (Mechanik und Elektronik) und 72% (International Business). Beim Personal lag der Frauenanteil bei 53%, bei den Professorinnen mit 14% deutlich niedriger.

FRAUENANTEIL:
STUDIERENDE 38%
PERSONAL 53%
LEHRENDE 14%

MECHATRONIK FÜR MÄDCHEN

Der Bachelor-Studiengang Mechatronik und Mikrosystemtechnik engagiert sich in der Förderung von Schülerinnen. Beim Ingenieur-Schnupperstudium »Mechatronik für Mädchen« soll die Begeisterung des Nachwuchses für Innovationen und Technologien geweckt werden. Die gezielte Nachwuchswerbung hat Tradition: Bereits 2003 wurde die mehrtägige Aktion bundesweit erstmalig an der Hochschule Heilbronn durchgeführt und hat mittlerweile viele Nachahmer gefunden.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Sie wirkt bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen sowie Studentinnen mit. Außerdem ist sie stimmberechtigtes Mitglied im Senat und in Berufungskommissionen und wird in die Stellenbesetzungsverfahren im wissenschaftlichen Bereich eingebunden. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt an den Sitzungen des Hochschulrates und anderen Hochschulgremien beratend teil.

CHANCENGLEICHHEITSBEAUFTRAGTE

Sie ist Ansprechpartnerin für die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten, wenn es um Gleichstellungsthemen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht. Auch wird sie in die Stellenbesetzungsverfahren im nichtwissenschaftlichen Bereich eingebunden.

GLEICHSTELLUNGSREFERAT

Das Referat dient als zentrale Anlaufstelle in allen Gleichstellungsfragen und berät zu folgenden Themen: Studium/Beruf und Familie, Einstellungsverfahren, Förderprogramme für Frauen, Gendergerechtigkeit, Konflikte und sexuelle Diskriminierung.



INTERNATIONALITÄT UND DIVERSITY

Als Hochschule mit internationaler Ausrichtung und Einbindung in weltweite Netzwerke fördern wir Internationalität und Austausch. Wir bieten ein breites Spektrum an fremdsprachiger Lehre sowie Beratungs- und Einführungsveranstaltungen für Studierende anderer Nationen an.

INTERNATIONALISIERUNG

Für die Internationalisierung der Hochschule Heilbronn wurde folgende Organisationsstruktur geschaffen: im Rektorat ist ein/e Prorektor/in und in jeder Fakultät je eine/n Professor/in als Auslandsbeauftragte/r zuständig. Diese Person hat die Aufgabe die Auslandsaktivitäten ihrer Fakultät zu koordinieren und mit den Auslandsbeauftragten der anderen Fakultäten, dem Rektorat und dem International Office abzustimmen. Weiter gibt es für jede Partnerhochschule mindestens eine/n Kontaktprofessor/in, bei Kontakten in mehreren Bereichen (BWL, Ingenieur, Informatik) für jeden Bereich jeweils eine/n Kontaktprofessor/in. Die organisatorische Abwicklung der Austauschaktivitäten mit den Partnerhochschulen erfolgt über das International Office.

Die Hochschule Heilbronn hat derzeit 140 Partnerhochschulen (95 im ERASMUS-Programm der EU) und 45 außerhalb. Im Wintersemester 2015/2016 studieren 225 Studierende im Auslandsstudium an einer Partnerhochschule und 150 Austauschstudierende dieser Hochschulen setzen an der Hochschule Heilbronn ihr Studium fort. Derzeit studieren etwa 600 Bildungsausländer aus ca. 90 Nationen an der Hochschule Heilbronn.

SPRACHEN

Gute Fremdsprachenkenntnisse verbessern deutlich die Einstiegs- und Aufstiegschancen der Studierenden im Beruf, was neben der Internationalisierung der Hochschule eine zweite wichtige Zielvorgabe im so genannten »Bolognaprozess« ist. Fließende Fremdsprachenkenntnisse auf Business-Niveau sind heutzutage ein Standard, den Firmen von Hochschulabsolventen erwarten. Entsprechend forciert die Hochschule Heilbronn seit Jahren erfolgreich die Internationalisierung, wodurch die Zahl der Studierenden, die an einer Partnerhochschule studieren oder ihr Praxissemester im Ausland absolvieren, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

Insgesamt werden derzeit rund 300 Semesterwochenstunden (SWS) Fremdsprachen am Standort Heilbronn, 50 SWS in Künzelsau und 16 SWS in Schwäbisch Hall angeboten. Um die Ressourcen zu bündeln und das Angebot übersichtlich zu gestalten, sind die extra-curricularen Sprachangebote im Programm des Studium Generale integriert. Neben Englisch als angewandter Fachsprache sind auch Spanisch und Französisch als internationale Wirtschaftssprachen von Bedeutung. Als Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg bietet die Hochschule Heilbronn zusätzlich zu den bereits genannten Sprachen auch Lehrveranstaltungen in Arabisch, Russisch, Italienisch, Chinesisch sowie für die internationalen Studierenden Deutsch als Fremdsprache an.



DIVERSITY

Diversität ist einer der zentralen Faktoren für Nachhaltigkeit. Die Natur macht es vor: je vielfältiger eine Kulturlandschaft ist, desto besser kann sie auf Veränderungen reagieren und umso stabiler ist das Gesamtsystem. Und so reagieren nicht nur gewiefte Börsianer und Unternehmen mit der Strategie der Diversifizierung, sondern auch die Hochschule Heilbronn sieht Diversität als entscheidendes Potenzial der Zukunft. Als erste Hochschule in Baden-Württemberg möchte die HHN mit der Teilnahme am Diversity-Audit des Stifterverbandes der deutschen Wirtschaft und der Baden-Württemberg-Stiftung Diversity in Studium und Lehre fest verankern.

Es ist das erklärte Ziel der HHN, die menschliche Vielfalt hinsichtlich Kriterien wie Alter, Geschlecht, Ethnie, physische Fähigkeiten, sexuelle Orientierung, sowie soziale und kulturelle Herkunft unter Lehrenden und

Studierenden zu fördern, um unterschiedliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Potenziale im Rahmen von Studium und Lehre gemeinsam zu nutzen und zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang und um das Thema aus Hochschulsicht näher zu beleuchten, fand im April 2015 unter Leitung von Prof. Dr. Ralf Dillerup und Beteiligung namhafter Vertreter themenrelevanter Unternehmen/Institutionen und der breiten Öffentlichkeit der Fachtag Diversity & Inklusion – Arbeitsmarkt der Zukunft statt.

Alle Hochschulangehörigen sind gemäß diesem Konzept aufgefordert, die menschliche Vielfalt als großen Schatz zu verstehen und mit Neugierde und Interesse den unterschiedlichen Sichtweisen ihrer Mitmenschen zu begegnen und ihre Berücksichtigung zu fördern. Dieser Grundsatz ist daher auch im Leitbild der Hochschule Heilbronn verankert.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

LAUFVERANSTALTUNG MIT DER STIFTUNG LICHTENSTERN

Einmal jährlich findet auf dem ehemaligen Klostergelände in Lichtenstern ein Firmenlauf als gemeinsame Veranstaltung der evangelischen Stiftung Lichtenstern, des Controlling Forum und der Hochschule Heilbronn statt. Unter dem Motto »Gemeinsam in Bewegung« wird der Firmenlauf bereits seit 2011 ausgetragen. Beim gemeinsamen Tauziehen, Torwandschießen, dem »Hand-in-Hand-Lauf« und anschließendem Grillen steht das Treffen von Menschen mit und ohne Behinderungen im Vordergrund. Organisiert wird die Veranstaltung unter anderem von Studierenden der Hochschule Heilbronn, die sich dadurch in ihrer Veranstaltungs- und Sozialkompetenz üben können. »Gemeinsam in Bewegung« bedeutet, dass jeder sein Bestes gibt und alle voneinander lernen können, wozu sie fähig sind und was sie zu leisten im Stande sind. Diese Erfahrung nehmen die Teilnehmenden mit in ihren späteren Berufsalltag.



PERSONALENTWICKLUNG UND GESUNDHEITSVORSORGE

Das Fort- und Weiterbildungsangebot für die Hochschulmitarbeitenden umfasst Kurse in den Bereichen Social Skills, Englisch, EDV und Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Angebot reicht von Projektmanagement und Microsoft Excel- und Outlook-Vertiefungen über Rhetorik bis hin zu Pilates, Zumba, und Yoga.

Im Hochschulsport werden Sportarten wie Fußball, Lauftraining und Klettern angeboten, die allen Studierenden, Mitarbeitenden und Lehrenden offen stehen. Außerdem besitzt die Hochschule ein eigenes Beach-Volleyballfeld, auf dem zweimal im Jahr der Hochschulsport-nachmittag ausgetragen wird.



»Die Hochschule Heilbronn ist für die IHK Heilbronn-Franken ein kompetenter und zuverlässiger Partner im Bereich der Nachhaltigkeit. Gemeinsam bieten wir Unternehmen aus der Region u.a. das Projekt »Energy Scouts meet NEAzubis« an. Dabei werden junge Auszubildende in die Lage versetzt, Potentiale bei Energieeffizienz und nachhaltiger Entwicklung zu erkennen, zu beurteilen und Impulse für Verbesserungen in ihren Ausbildungsbetrieben zu setzen.«

Stefan Gözl, Mitglied der Geschäftsleitung der IHK Heilbronn-Franken/
Leiter Unternehmen, Energie und Umwelt

NETZWERKE

Um eine Nachhaltige Entwicklung auch in der Region und überregional voranzutreiben, engagiert sich die Hochschule in mehreren Netzwerken. Auf kommunaler Ebene besteht eine Kooperation mit der Klimaschutzleitstelle der Stadt Heilbronn, sowie der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken. Regional ist das Nachhaltigkeitsreferat mit dem Modell Hohenlohe e.V. vernetzt. Alle vier Akteure führen seit 2015 regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen, zum Beispiel zu Energiethemen, durch.

Landesweit besteht ein Austausch auf unterschiedlichen Ebenen über die Netzwerke Hochschulen für eine Nachhaltige Entwicklung (HNE), Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE), sowie den Mittelbau Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen (MINE). Mit anderen EMAS-validierten Hochschulen trifft sich die Hochschule Heilbronn bei Runden Tischen zum EMAS-Erfahrungsaustausch. Im sozialen Bereich ist die Hochschule Gründungsmitglied des Dual Career Netzwerk Raum Heilbronn. Außerdem besteht eine Kooperation mit der Stadt Künzelsau zur Kinderbetreuung.



**LANDESWEIT
VERNETZT UND
REGIONAL
ENGAGIERT**

06 UMWELT.

AUSZUG AUS DEM UMWELTLEITBILD

Die Hochschule Heilbronn verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung als Baustein einer Nachhaltigen Entwicklung.

Schutz der Umwelt bedeutet für die Hochschule, Gefahren für Mensch und Umwelt zu vermeiden, den Ressourcen- und Energieverbrauch kontinuierlich zu verringern und Emissionen und Abfälle zu minimieren, so dass die Hochschule ihren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung leistet.



»Die Hochschule Heilbronn sensibilisiert das Umweltbewusstsein der Studierenden durch themenspezifische und fächerübergreifende Projekte und Lehrinhalte. Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv an umweltrelevanten Themen beteiligen zu können und so in die Lage versetzt werden, im Beruf durch ein gesteigertes Umweltbewusstsein Verantwortung zu übernehmen.«

Dr. Lars Kulke, Kanzler und Umweltmanagementbeauftragter



EMAS-UMWELTMANAGEMENT

Im Frühjahr 2014 hat die Hochschule Heilbronn ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein freiwilliges Instrument der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Branche dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Durch das offizielle Zertifikat soll das langjährige Engagement an der Hochschule Heilbronn in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit bestätigt und zugleich eine ständige Weiterentwicklung gesichert werden. Das Umweltmanagement umfasst alle vier Standorte der Hochschule.

UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTER

Die oberste Leitung für das Umweltmanagementsystem hat der Kanzler der Hochschule inne. Er trägt die Verantwortung und stellt nötige personelle und finanzielle Ressourcen bereit.

EMAS-BEAUFTRAGTER

Er/Sie ist zuständig für die konkrete Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Umweltmanagements. Der/Die Beauftragte ist als Stabsstelle dem Umweltmanagementbeauftragten zugeordnet und setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes an der Hochschule ein. Auch vertritt er/sie die Hochschule intern und extern in Umweltfragen.



UMWELTASPEKTE

Alle Prozesse an der Hochschule Heilbronn, die denkbare umweltrelevante Wirkungen entfalten, werden Umweltaspekte genannt. Umweltaspekte können sowohl positive (erwünschte) als auch negative (unerwünschte) Auswirkungen haben. Im Rahmen des Umweltmanagements galt es, die relevanten Umweltaspekte zu bestimmen. Hierfür wurde eine erweiterte ABC-Bewertung nach der »Leuphana-Methode« angewandt. Jeder Umweltaspekt wurde hinsichtlich der beiden Dimensionen »Relevanz« und »Beeinflussbarkeit durch die Hochschule« beurteilt. Das Ergebnis ist in der folgenden Grafik dargestellt. Sie dient als Richtschnur für alle Aktivitäten im Umweltmanagement und zeigt klar auf, dass die Lehre vor allen anderen Themen im Fokus steht.

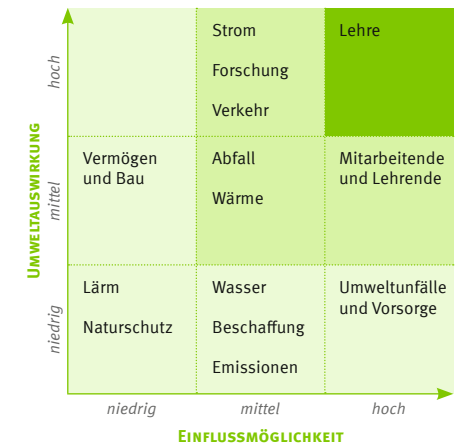


Abbildung 3: Umweltaspekte der Hochschule Heilbronn

UMWELTZIELE

Die Grundlage für alle Maßnahmen im Rahmen des Umweltmanagementsystems bildet das Umweltprogramm. In diesem sind alle wesentlichen Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre festgehalten. Unter anderem sollen der Stromverbrauch um 5%, der Papierverbrauch um 2% und die CO₂-Emissionen um 20% und gesenkt werden. Umweltthemen sollen noch besser in der Lehre verankert und Hochschulangehörige zu umweltfreundlichem Verhalten sensibilisiert werden. Weitere Ziele sind die Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier und der generellen Recyclingquote. Die Umsetzung von Maßnahmen und die Einhaltung der Ziele werden jährlich durch einen externen Gutachter überprüft.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGS- PROZESS

UMWELTLEISTUNGEN

Das Kerndokument des Umweltmanagements ist die jährlich erscheinende Umwelterklärung. Darin sind die gesamten Umweltleistungen der Hochschule detailliert beschrieben, alle Kernindikatoren aufgeführt und aktuelle Entwicklungen dargestellt. Sie wird von einem externen Gutachter geprüft und freigegeben. Die Umwelterklärung ist öffentlich zugänglich im Nachhaltigkeitsportal unter: www.hs-heilbronn.de/umwelterklaerung.

Seit der EMAS-Einführung 2014 kann die Hochschule Heilbronn bereits einige Erfolge im kontinuierlichen Verbesserungsprozess verzeichnen. So wurde an den Standorten

Sontheim und Künzelsau der Strombezug auf Ökostrom umgestellt. Weiterhin konnten mehrere Studierendengruppen durch Studienprojekte aktiv ins Umweltmanagement eingebunden werden. Sie führten beispielsweise eine Ressourceneffizienzanalyse durch und organisierten einen Energieaktionstag. Das Lehrangebot zu Nachhaltigkeitsthemen wurde ausgeweitet, eine hochschulweite Mobilitätsanalyse durchgeführt und ein Vorschlagswesen zu Umweltthemen etabliert. Im Bereich Abfall wurden Hauspostmappen wiedergeführt, eine separate Papiereinsammlung ermöglicht, sowie Tipps zur Mülltrennung und Entsorgung erstellt.

BIOLOGISCHE VIELFALT

Seit dem Frühjahr 2015 bietet die Hochschule Heilbronn Lebensraum für Bienen. Ein Mitarbeiter der auch Imker ist, nutzt eine Wiese am Campus Heilbronn - Sontheim als Standort für einige seiner Bienenvölker und produziert dort »Hochschul-Honig«. Im Rahmen dieses Engagements leistet die Hochschule zur aktuellen UN-Dekade Biologische Vielfalt ihren Beitrag, indem sie die Vielfalt der Arten vor Ort schützt.

HERSTELLUNG VON HOCHSCHULHONIG



»Mit EMAS haben wir nun erstmals hochschulweite Kennzahlen in den Bereichen Strom, Wärme, Wasser, Papierverbrauch, Abfallaufkommen sowie Emissionen ermittelt. So können »Ressourcenverschwender« besser festgestellt und Einsparmöglichkeiten gefunden werden. Zudem hilft uns der EMAS-Gedanke, technische Erneuerungen zu rechtfertigen und bei unserem Gebäudeeigentümer, dem Land Baden-Württemberg, durchzusetzen. Dies ermöglicht uns ein effizienteres Ressourcenmanagement an der Hochschule.«

Beatrice Werner, stellvertretende Leiterin Facility Management

MOBILITÄT

Die Hochschule Heilbronn besitzt mehrere Elektrohybridfahrzeuge. Eines wird für Dienstreisen des Rektorats genutzt. Beim strombetriebenen Antrieb werden keine Emissionen freigesetzt. In seiner Garage am Standort Sontheim wird es mit Ökostrom betankt. Weitere Fahrzeuge dienen als Modellobjekte in verschiedenen Forschungsprojekten. Eine hochschulweite Mobilitätsumfrage wurde 2015 durchgeführt und dient als Grundlage für weitere Verbesserungsmaßnahmen. Als ein Ergebnis hieraus ist die Einrichtung mehrerer Carsharing-Optionen an allen Standorten in Planung. Zur Reduktion von Dienstreisen existieren zudem an drei von vier Hochschulstandorten Videokonferenzräume. Die Sitzungen des Rats für Nachhaltige Entwicklung werden beispielsweise nach diesem Prinzip abgehalten. So können Kollegen aller Standorte teilnehmen, ohne anreisen zu müssen.



AKTION STADTRADELN

Nach dem Motto »Raus aus dem Auto, rauf aufs Fahrrad« beteiligt sich die Hochschule Heilbronn jährlich erfolgreich mit einem Team bei der Kommunalaktion Stadtradeln. Im Rahmen der Aktion sind während dreier Wochen im Jahr alle Bürger aufgerufen, kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Kilometer für Heilbronn zu erradeln. Die Hochschule ist hier stets erfolgreich und errang 2015 in der Gesamtwertung Platz 3 mit 7.671 erradelten Kilometern und 1,1 Tonnen eingespartem CO₂.

07

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT.

AUSBlick VON PROF. DR. ROLAND PFENNIG

Senatsbeauftragter für Nachhaltige
Entwicklung an der Hochschule Heilbronn,
Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft
und Logistik.



»Transparenz ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Sensibilisierung von Studierenden für Umweltbelange. Durch die Einführung von EMAS wurde eine sehr gute Übersicht geschaffen: Wo stehen wir als Hochschule im Vergleich zu anderen? Ein Studierender aus dem Studiengang Energiemanagement stellt bei seinem Vortrag über EMAS fest: »Der Umweltbericht unserer Hochschule ist richtig gut lesbar!« Damit dieser Elan und der Glaube an EMAS nicht verloren geht, braucht es nun im zweiten Schritt konkrete Maßnahmen, um die Umweltbelastungen signifikant zu reduzieren.«

Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag, Studiengang Energiemanagement

Quick Wins sind auch und gerade im Bereich der Nachhaltigkeit möglich. Je weiter entwickelt ein Umwelt- oder Nachhaltigkeitssystem jedoch ist, desto eher steigt der Aufwand, um über kurzfristige Maßnahmen hinausgehende, anspruchsvollere Ziele zu erreichen. Das gilt insbesondere auch für Umweltmanagementsysteme wie EMAS.

Die Hochschule Heilbronn legt den Fokus in Anlehnung an ihr Umweltprogramm auf eine weitere Verbesserung der Umweltsituation an ihren Standorten. Das entspricht dem Modell der sogenannten starken Nachhaltigkeit, bei dem die Umwelt und damit die natürlichen Ressourcen entsprechend ihrer Bedeutung für uns Menschen prioritär betrachtet werden.

Mit annähernd gleichem Nachdruck wird Nachhaltige Entwicklung in die Kernkompetenz einer Hochschule integriert werden müssen, nämlich in Forschung und Lehre.

Dies wurde bereits mit der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« erfolgreich praktiziert. Damit dies nicht ein einmaliger Effekt bleibt und Nachhaltigkeit in der Lehre eine Verfestigung erlangt, soll in jedem Studiengang ein angemessener Umfang an Semesterwochenstunden mit Grundlagen der Nachhaltigkeit belegt werden. Gerade die Integration des Themas in bestehende Studiengänge verspricht eine verantwortungsbewusste Lehre, ohne dabei die nachweislich hohe fachliche Qualität des Studiums an der Hochschule Heilbronn in Frage zu stellen. Ergänzend dazu stellen spezifisch nachhaltigkeitsorientierte Studiengänge, Schwerpunkte und Weiterbildungsangebote eine sinnvolle Abrundung des Studienangebotes für eine Hochschule dieser Größe und Bedeutung in der Region dar.

Die Idee der Bürgeruniversität für Nachhaltigkeit für die Region Heilbronn soll an der

Hochschule weiter vorangetrieben werden. Dies geschieht über eine weitere Vernetzung mit Kommunen, Unternehmen und Verbänden der Region. Das Lehrangebot für Nachhaltigkeit wurde über das Studium Generale und die Kooperation mit der Universität Bremen (Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit) bereits für die Bürgerschaft geöffnet. Nun soll die Qualität der Zusammenarbeit mit der Zivilbevölkerung über den Reallaborgedanken noch intensiviert werden.

Reallabore sind ein zunehmend diskutiertes Konzept in der Forschung für Nachhaltige Entwicklung. Die Idee hierfür wurde durch den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) formuliert. 2013 wurde der Begriff Reallabor vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg definiert und beschrieben als ein »Ort der Forschung für Transformation, der die gesellschaftlichen Herausforderungen mit inter- und transdisziplinären Forschungs- und Lehrdesigns für nachhaltige Entwicklung verknüpft«.

Der Third-Mission Gedanke geht über die Reallabor-Idee sogar noch hinaus. Er gewinnt zunehmend an Bedeutung und kann künftig zur Leistungsbeurteilung von Hochschulen berücksichtigt werden. »Die Third Mission beschreibt Aktivitäten einer Hochschule, die im Kontext von Lehre und Forschung stattfinden, ohne selbst oder ohne allein Lehre bzw. Forschung zu sein. Die Aktivitäten sind dadurch charakterisiert, dass sie Adressaten außerhalb der akademischen Sphäre einbeziehen, gesellschaftliche Entwicklungsinteressen

bedienen, die mit der herkömmlichen Leistungserbringung in Lehre und Forschung allein nicht zu bedienen sind, und dabei unter anderem Ressourcen aus Forschung und/oder Lehre nutzen.«¹ Das grundständige Studienangebot und rein fachliche Forschungsaktivitäten sind daher nicht Teil der Third Mission. Etablierte Leistungsbewertungssysteme können Third Mission-Aktivitäten bislang nicht ausreichend darstellen.

Damit steigen die Anforderungen an die Hochschulen, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter zu pflegen und zu intensivieren und gleichzeitig konsistent darüber zu berichten. Die aktuelle Diskussion geht mehrheitlich davon aus, dass Hochschulen mit einer systematisierten Berichterstattung zusätzliche Legitimation erlangen. Ein entsprechender »integrierter Bericht« könnte auf einem bestehenden Nachhaltigkeitsbericht basieren, würde ihn inhaltlich aber noch deutlich übertreffen. Um dies umzusetzen, ist eine engere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Hochschulabteilungen im Berichtswesen notwendig.

Die Hochschule Heilbronn wird den Weg der Nachhaltigen Entwicklung fortführen und die genannten Herausforderungen angehen. Sie ist bestrebt, auch andere davon zu überzeugen, diesen Weg einzuschlagen und der Nachhaltigen Entwicklung auch in Zukunft die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdient.

¹ Quelle: Justus Henke / Peer Pasternack / Sarah Schmid: *Viele Stimmen, kein Kanon. Konzept und Kommunikation der Third Mission von Hochschulen (HoF-Arbeitsbericht 2'15)*, Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg 2015. 107 S. ISSN 1436-3550. ISBN 978-3-937573-47-2

IMPRESSUM

VERÖFFENTLICHUNG

November 2015

HERAUSGEBER

Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
www.hs-heilbronn.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Rat für Nachhaltige Entwicklung
Hochschule Heilbronn

ANSPRECHPARTNER

Referat für Nachhaltige Entwicklung
Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Straße 39
74081 Heilbronn
Tel: +49 (0)7131 504-228 oder -577
E-Mail: nachhaltigkeit@hs-heilbronn.de

AKTUELLE INFORMATIONEN

www.hs-heilbronn.de/nachhaltigkeit
www.facebook.com/nachhaltigkeit.hhn

FOTOS

Eigentum der Hochschule Heilbronn

DRUCK

Druckerei Lokay e. K. – natürlich nachhaltig
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel
Druck mit Farben auf Pflanzenölbasis nach
DIN ISO 12647-2 in klimaneutraler Produktion



Bildung.nachhaltig.gestalten

TECHNIK | WIRTSCHAFT | INFORMATIK